

S. 1. Diese kommen meistens her, von der unreinen Milch einer Amme, oder Mutter, zumahl wenn dieselbe sich erzürnet, oder ihre Menfes bekommen, oder hitziges Getrânck getruncken hat.

S. 2. Muß vor allen Dingen der Mutter oder Amme ihre Milch, wie in der vorigen 215. Frage schon erwähnt worden, gereiniget werden: Oder nehmet von einer guten Holz-Essenz, oder von meiner Blurreinigenden Fluß-Essenz, Abends und Morgens 37. Tropfen, in ein wenig Bier, oder Thee-Wasser ein.

S. 3. Dem Kinde dienet mein oft angezogenes laxierendes Kinder Pülverlein, oder das in der 231. Frage angeführte Laxativgen, welches auch sehr wohl die Schärffe abführet, und das Blut reiniget.

S. 4. Nehmet alsdann Schleim von Semin. Fœnugrac. und Althee-Wurzel, so viel genug ist, darzu thut ein wenig weiß Mehl, Honig, und Terpentin, daraus macht eine Salbe, und legt es über: Oder nehmet Honig, und Rothen Mehl, und braucht es auf vorige Weise: Oder legt das Emplastr. Diachyl. Compos. darüber, welches dieselben erweichet und zur Reiffung bringet.

Das XI. Capitel.

Von der rechten und bequemen Zeit, die Kinder zu entwehnen, auch was vor eine Ordnung im Essen, Trincken und Schlaffen mit ihnen zu halten.

217. Wenn ist ein Kind zu entwehnen?

Man

Man muß hierbey zuvörderst auf die Natur und Kräfte sehen, ist dasselbe gesund und starck, hat seine Zähne, und bekömmt eine sonderliche inclination zur Speise, so kan es wohl in einem Jahre, bey einem schwachen aber in anderthalb, oder wohl gar in zwey Jahren geschehen.

218. Welches ist die bequemste Zeit ein Kind zu entwehnen?

Ich, meines Erachtens, halte es am nützlichsten zu seyn, wenn der wachsende Mond, und des Jahres Wechsel weder zu warm noch zu heiß, (als wie zur Frühlings- und Herbst-Zeit) sey, sonst hat man sich an nichts zu kehren, weder an die Zeichen im Calender, noch an andere Tage und abergläubische Dinge.

NB. Geschiehet das Abwehnen eines Kindes im Herbst, so muß dahin gesehen werden, daß es nicht gleich um die Zeit geschehe, wenn die Blätter von Bäumen fallen.

219. Wie kan einem Kinde das Nächtliche Trincken abgewehnet werden?

Machet warmes Bier mit einer Eys-Dotter, davon gebet dem Kinde des Nachts zu trincken, es wird sich solches balde abgewehnen, und kein Trincken mehr verlangen.

220. Wie soll ein entwehntes Kind mit Speiß und Trancß verpflegt werden?

S. 1. Man muß es nicht auf einmahl mit vielen und schwer verdaulichen, harten, blehenden oder groben stopfenden Speisen incommodiren, indem sein Mägen noch gar zu zart und schwach darzu ist.

S. 2. Auch ist ihnen alles kalte Getrâncke höchst

undienlich, weil dadurch das Nuttime . . . oder der Speise-Safft verderbet, und das Geblüte wässericht gemacht wird.

S. 3. Absonderlich, so muß einem Kinde unter 14. oder wenn es seyn kan, unter 21. Jahren kein Wein zu trincken, verstattet werden, sintemahl er nicht allein sehr wärmet und austrocknet, sondern auch das Haupt mit schädlichen Dünsten erfüllet, die Nerven schwächt, und also Convulsiones, Podagra, und dergleichen erweckt. Vide Primeros. de Vulg. errorib. in Medicin. pag. 101.

S. 4. Zu seinem Früh-Stücke dienet ihm nichts bessers als eine Suppe von Wasser, Zaser-Griz, Fleisch-Brühe, und Rovent, die starcken Wein- und Bier-Suppen aber müssen postponiret, und unterlassen werden.

NB. Hierbey muß ein entwehntes Kind immer bey einem frölichen Gemüthe erhalten, und ihm nach seiner Mahlzeit eine kleine Motion verstattet werden.

221. Was bringet die Überfüllung einem entwehnten Kinde vor Schaden?

Aller Übermaß der Speisen bringet eine unverdauliche, schleimige und überflüssige, schädliche Feuchtigkeit und Säure im Magen und Gedärmen zuwege, woraus dann nichts anders als eine schädliche Ausdünstung zum Haupt-und Brust, wie auch Schwere-Noth, Convulsiones, Krätze, Pocken, dicker Leib, schweres Zahnhecken, Fieber und dergleichen Beschwerden mehr entstehen.

NB. Auf Überfüllung des Magens schläffet ein Kind auch unruhig, und gedenet wenig

222. Was vor Speisen sind einem entwehnten Kinde schädlich?

Dergleichen sind alle grobe und zur Schleimigkeit geneigte Speisen, als Sauerkraut, Zwiebeln, Stockfisch, roher Speck, Schweinefleisch, alt Rind oder Vöckel-Fleisch, Würste, Hering, Käse etc. wie auch scharff gesalzene, sehr gepfefferte, und allzu fette Dinge; Absonderlich Gurcken, Spillinge, und alles rohe Obst, welche Speisen alle zu den in der vorigen 221. Frage specificirten Kranckheiten viel contribuiren und helfen.

223. Was ist vor ein Unterscheid im Schlaffen eines Kindes zu machen?

Ein natürlicher Schlaff ist zwar einem Säuglinge eine Panacé, und je mehr es schläffet, je besser es dann darben zunimt. Allein, wenn dasselbe erst in dem vierten, 5 ten und 6 ten Jahre sich befindet, so ist das lange Schlaffen ihm nicht gesund, weil sein Leib dadurch nicht gestärcket, sondern mit groben Feuchtigkeiten und Dünsten nur angefüllet wird, wodurch alsdann das Haupt düster, und das Gemüth zu was guten träge gemacht wird.

NB. Wenn man ein Kind zu allzulangen Schlaffen gewöhnet, so verderben sie nicht allein an ihrer Gesundheit, sondern auch an ihrer zeitlichen Wohlfahrt und Glückseligkeit.

Das XII. Capitel.

Von denen mehresten Kranckheiten und Beschwerden kleiner und erwachsener Kinder?

224. War